

Jahresbericht 2017

20 Jahre CHGEOL



Piz Cengalo

IMPRESSUM

Herausgeber und Bezugsquelle

Schweizer Geologenverband CHGEOL
Geschäftsstelle
Dornacherstrasse 29, Postfach
4501 Solothurn

Tel. 032 625 75 75
info@chgeol.org
www.chgeol.org

Am Bericht mitgewirkt haben

Vorstand CHGEOL
Ressorts CHGEOL
Kommissionen CHGEOL
Arbeitsgruppen CHGEOL
Geschäftsstelle CHGEOL
Erlebnis Geologie
CAS SIPOL
SCNAT

Kontaktpersonen

Thomas Kippel
Roger Mégroz
info@chgeol.org

Copyright

© CHGEOL
Die Wiedergabe von Inhalten in Veröffentlichungen oder Medien
ohne ausdrückliche Erlaubnis des CHGEOL ist nicht erlaubt.

Inhalt

1	Vorwort	4
2	Bericht der Präsidentin	4
3	Organisation	5
4	Mitglieder-Bewegungen	5
5	Geschäftsstelle	6
6	Rechnung 2017 / Budget 2018	7
6.1	Rechnung 2017	7
6.2	Budget 2018	7
7	Ressort Politik, Strategie und Aussenbeziehungen	7
7.1	Ziele und Aufgaben Ressort	7
7.2	EGK	8
7.3	EFG	8
7.4	Programme europäischen Horizon 2020	9
7.5	Tätigkeiten in der Berufsgruppe Umwelt des SIA	9
7.6	ArG Schnittstelle Geologie – Geotechniker – Bauingenieur (SIA)	10
7.7	SIA 144	10
7.8	bauenschweiz	10
7.9	Projektgruppe Tiefenplanung	11
7.10	Arbeitsgruppe Publikation Umgang mit geologischen Daten und Informationen	11
7.11	Zusammenarbeit mit anderen Verbänden	12
8	Ressort Qualität, Markt und Recht	12
8.1	Aufgaben und Ziele	12
8.2	Prises de positions CHGEOL	12
8.3	Think Tank Geo	13
8.4	Lohnerhebung	13
8.5	Aufhebung KBOB-Tarife	13
8.6	KBGeol	13
8.7	SIA 106	14
8.8	Enquête sur les salaires Swiss Engineering	14
8.9	GEO-BIM	14
9	Ressort Bildung und Forschung	15
9.1	Aufgaben und Ziele	15
9.2	Förderung von Vortrags-Serien aus der Berufspraxis	15
9.3	CHGEOL-Award 2017	15
9.4	Weiterbildung	16
9.5	CAS SIPOL / FOCO SIPOL	16
9.6	CHGEOL - ENAC	17
10	Ressort Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit	17
10.1	Tätigkeitsbericht	17
10.2	Homepage	18
10.3	Newsletter	18
10.4	Groupe de traduction	18
11	Kommissionen	19
11.1	Standeskommission	19
11.2	Qualitätskommission	19
12	Anlässe	19
12.1	Swiss Geoscience Meeting, Davos	19
12.2	Generalversammlung 2017	20
12.3	Erlebnis Geologie	20

1 Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe CHGEOL-Mitglieder

Das vergangene Jahr wurde für mich durch ein Ereignis geprägt, nämlich durch den Felssturz am Piz Cengalo mit den Murgängen von Bondo. Die eindrücklichen Bilder der zerstörerischen Massenbewegungen liessen niemanden kalt. Und dann stellt man sich natürlich die Frage: wäre man selber wegen der Warnungen auf den Tafeln tatsächlich umgekehrt und hätte auf einen schönen Wandertag in den Bergen verzichtet? Und: wieso konnten die Murgänge nicht vorhergesagt werden? Dass die Felsmassen auf den Gletscher fallen würden und dabei Wasser frei gesetzt wird, konnte das nicht prognostiziert werden? Die Antworten auf viele Fragen wurden mittels eines breit abgestützten Gutachtens geklärt. Trotzdem bleiben Zweifel. Wir müssen in Zukunft vermehrt in Szenarien denken, nur so können wir den geologischen Gegebenheiten und den sich stetig veränderten Umweltbedingungen Rechnung tragen.

Sicher ist Euch beim Lesen unseres Newsletters aufgefallen, dass er ein neues, modernes Kleid erhalten hat. Aber auch der Inhalt sollte interessanter und vielfältiger werden. Wir möchten vermehrt von der Arbeit des Vorstandes berichten, denn oft fragen sich unsere Mitglieder, was wir eigentlich im Vorstand so machen. Dann wollen wir aktuelle Themen aufgreifen und wir hoffen natürlich, dass wir von Euch viele Beiträge erhalten werden.

Was sonst noch im vergangenen Vereinsjahr stattgefunden hat, ist dem vorliegenden Jahresbericht zu entnehmen.

Jetzt möchte ich noch einen kurzen Blick in die Zukunft werfen. Das kommende Vereinsjahr wird spannend. Wir werden anlässlich der Generalversammlung im März unser 20-jähriges Bestehen ausgiebig feiern. Dann wird im Herbst 2018 die dritte Auflage des Gurtensymposiums stattfinden und wir planen eine Publikation zum Umgang mit geologischen Daten und Informationen per Ende 2018 fertig zu erstellen.

Nun freue ich mich auf viele Begegnungen und angeregte Gespräche mit Euch im 2018 anlässlich der beiden geplanten Veranstaltungen!

Marianne Niggli, Präsidentin CHGEOL

2 Bericht der Präsidentin

Ein wesentlicher Teil der Arbeit des Vorstandes 2017 fand in den Arbeitsgruppen statt. Zu nennen sind die Projektgruppe Tiefenplanung PGT, der Think Tank Geo TTG sowie eine neu eingesetzte Arbeitsgruppe, welche eine Broschüre zum Umgang mit geologischen Daten erarbeitet. Zudem wurde eine kleine Arbeitsgruppe für die Organisation der Jubiläums-Generalversammlung 2018 gebildet. Die Aktivitäten dieser Arbeitsgruppen sind in den jeweiligen Kapiteln zu finden.

Im vergangenen Jahr wurden 3 Vorstandssitzungen in Solothurn abgehalten, zusätzlich die 2-tägige Klausur im Naturhistorischen Museum in Bern. Schwerpunkt der Diskussionen bildeten die Probleme rund um die im Sommer aufgehobenen KBOB-Tarife. Wie soll sich der CHGEOL diesbezüglich verhalten? Diese Problematik wird uns auch im Jahr 2018 beschäftigen. Ein Besuch der Mineraliensammlung und des Präparationslabors des naturhistorischen Museums unter kundiger Führung mit anschliessendem Abendessen in einem gemütlichen Berner Restaurant lockerten das Arbeitsprogramm auf. Die einzelnen Ressorts hielten zudem separate Sitzungen ab, deren Aktivitäten sind in den entsprechenden Kapiteln aufgeführt.

Im Berichtsjahr wurden drei Vernehmlassungen eingereicht. Die erste Vernehmlassung betraf das Positionspapier Landschaft des SIA, die zweite Vernehmlassung behandelte die Umsetzung des ersten Massnahmenpakets zur Energiestrategie 2050, wobei vor allem die Anpassungen der Landesgeologieverordnung wichtige Änderungen bezüglich der Definition der verschiedenen geologischen Daten beinhaltete. Aufgrund der kontroversen Diskussionen wurde vom Vorstand beschlossen, dass sich der CHGEOL zu diesem Thema äussern sollte (siehe Arbeitsgruppe Umgang mit geologischen Daten und Informationen).

Die dritte Vernehmlassung betraf die 2. Revision des Raumplanungsgesetzes. Hier war es vor allem die neue Festschreibung der Raumplanung im Untergrund im Raumplanungsgesetz. Die Vernehmlassung wurde zusammen mit der FNU (Fachkreis Nutzung Untergrund) erarbeitet.

Die 19. Generalversammlung des CHGEOL 2017 fand in Winterthur statt. Der Anlass war gut besucht und das Thema der Vorträge zur Zukunft unseres Berufes war sehr aktuell und betraf vor allem die jungen Geologinnen und Geologen.

Die Vorbereitungen für unsere Jubiläums-Generalversammlung 2018 beschäftigte uns bereits im

Berichtsjahr. Die Geschäftsstelle hat ein tolles Programm zusammen gestellt und nun galt es, dieses Programm zu konkretisieren. Mit dieser Arbeit haben wir im Herbst 2017 begonnen.

An dieser Stelle möchte ich Roger Mégroz und Thomas Kippel für ihre kompetenten Protokolle und Sonja Born für die Unterstützung der Geschäftsstelle sehr herzlich danken. Ebenfalls geht mein Dank an Piet Ouwehand, welcher die Geschäftsstelle umsichtig führt und sich mit Herzblut für die Jubiläums-GV einsetzt.

Marianne Niggli, Präsidentin CHGEOL

3 Organisation

Vorstandsmitglieder:

- Marianne Niggli, Präsidentin
- Peter Hartmann, Vizepräsident
- Christoph Haemmig, Aktuar
- Peter Hayoz, Kassier
- Stefanie Steinemann, Öffentlichkeitsbeauftragte
- Johannes Graf
- Jean-Bernard Joye
- Simon Roth
- Michael Schnellmann
- Marco Schwab
- Andreas Teuscher
- Benoît Valley

4 Mitglieder-Bewegungen

Im Jahr 2017 konnte der CHGEOL 27 Neumitglieder aufnehmen. Wir begrüßen die Neumitglieder ganz herzlich!

Dem gegenüber stehen 23 Austritte von Senioren-, ordentlichen-, Kandidaten- und Studenten-Mitglieder.

Die Gesamtzahl der Mitglieder erhöhte sich von 511 im 2016 auf 515 im 2017 (Abbildung 1).

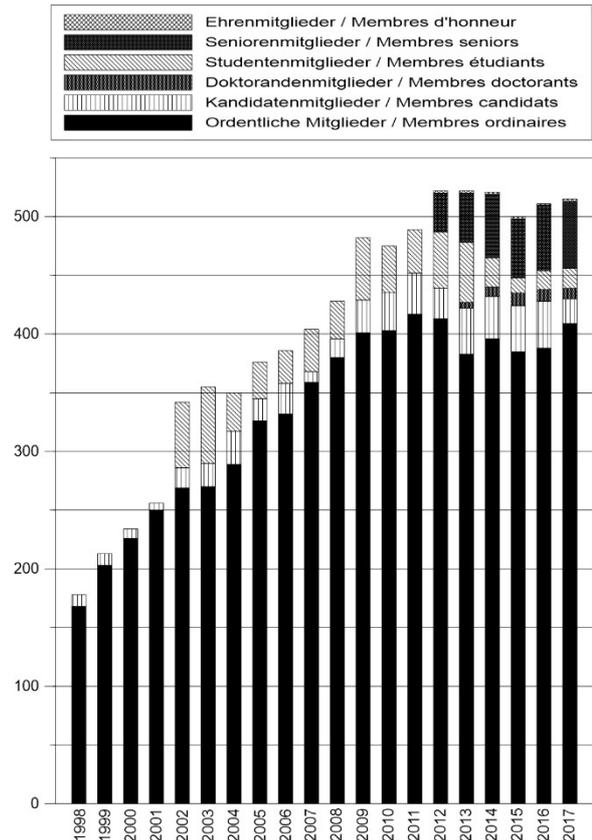


Abbildung 1: Mitgliederbestand seit 1998

110 CHGEOL-Mitglieder sind seit der Gründung des Schweizer Geologenverbands im Jahr 1998 dabei. Bei diesen Mitgliedern möchten wir uns hier ganz herzlich bedanken.

Albert Wilfried, Anatrà Serge, Arnold Philippe, Berli Stefan, Bernasconi Riccardo, Biaggi Daniele, Bissig Pius, Bitterli Peter H., Blanc Pierre, Bläuer Christine, Böhm Christian, Bonzanigo Luca, Bühl Herbert, Bühler Christoph, Colombi Alberto, Dauwalder Pierre, De Capitani Christian, Dollinger Johannes, Drewes Eckard, Dupuis Luc, Eberhard Mark, Eckardt Peter, Egli Dominique, Eiermann Daniel, Etter Urs, Fasel Jean-Marc, Finger Willi, Flury François Jean Louis, Franciosi Giuseppe, Frank Stephan M., Giovanoli Federico, Graf René, Graf Hansruedi, Gruner Ueli, Haering Christoph, Haldimann Peter, Halmes Clemens, Hartmann Peter, Häusler Stephan, Heitzmann Peter, Hess Martin, Hoehn Eduard, Huber Christian, Huggenberger Peter, Imbach Thomas, Imper David, Jeannin Pierre-Yves, Jeckelmann Imhof Christoph, Jemelin Laurent, Kaufmann Beat, Keller Beat, Keusen Hans-Rudolf, Kindle Peter J., Krähenbühl Ruedi, Kündig Rainer, Lardelli Tomaso, Leu Werner, Liniger Markus, Louis Klaus, Loup Bernard, Mader Pirmin, Maggetti Marino, Manser Matthias, Marro Christian, Matousek Federico, Mayoraz Raphael, Mazurek Martin, Meyer Christoph, Mohr Hans, Monney Anatolio, Mumenthaler Thomas, Niggli Marianne, Nyffenegger Kurt, Oddsson Björn, Ouwehand Piet, Peretti Adolf, Pfirter Urs, Philipp Reto,

Plancherel Raymond, Rahn Meinert, Rey Jean-Philippe, Rick Beat, Riesen Dagmar, Rovina Hermann, Rück Philipp, Rüffer Michael, Ryser Cornel, Sartori Ivano, Schenker Franz, Schindler Ulrich, Schmidt Susanne Th., Schneider Alfred, Sieber Nik, Spillmann Peter, Stäuble Jürg, Taferner André, Thalmann Cédric, Tietz Reto, van Stuijvenberg Johannes, Waber Niklaus, Walter Ulrike, Wanner Reto, Wegmann Matthias, Wersin Paul, Wicht Jean-Marie, Wildberger Andres, Wyss Roland, Zaugg Alfred, Zwahlen Peter.

Die Branchenzugehörigkeit der Mitglieder (Abbildung 2) blieb über die letzten Jahre nahezu konstant.

1. Geologisches Büro / Bureau de géologues 55%
2. Fachnahe Industrie / Domaine apparenté 6%
3. Universität, Hochschule / Université, Haute Ecole 22%
4. Verwaltung / Administration 11%
5. Pensioniert / Retraité 6%
6. Weitere / Autre 1%

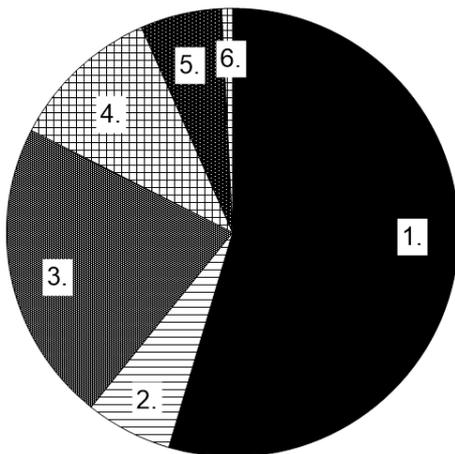


Abbildung 2: Branchenzugehörigkeit der CHGEOL-Mitglieder im Jahr 2017

Die Sprachverteilung im CHGEOL (Abbildung 3) blieb in den letzten Jahren konstant. Etwa 80 % der Mitglieder sind deutschsprachig und etwa 20 % sprechen französisch. Die Anzahl der italienischsprachigen Mitglieder wird nicht separat erfasst.

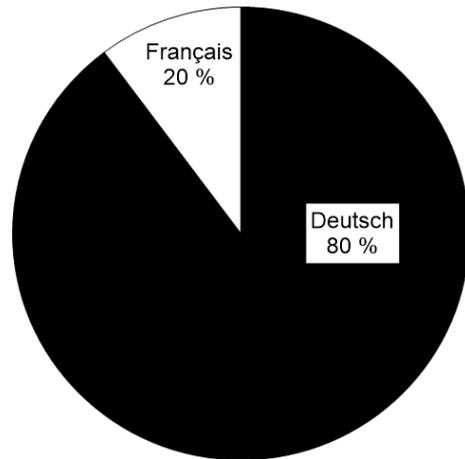


Abbildung 3: Sprachverteilung der CHGEOL Mitglieder im Jahr 2016.

Roger Mégroz, Geschäftsstelle

5 Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle war auch im 2017 der Wanner AG Solothurn angegliedert. Das Team freut sich auf die neuen Herausforderungen.

Wichtigste Aufgaben und Arbeiten des Jahres 2017:

- Kontaktstelle für Mitglieder und Externe während den Bürozeiten.
- Telefonische Auskünfte zu allgemeinen Fragen.
- Pflegen der Mitglieder-Dossiers (inkl. Aufnahmen, Austritte, Mutationen, CHGEOLcert, EurGeol).
- Einzug der Mitgliederbeiträge / Rechnungsführung, Vorbereiten des Jahresabschlusses.
- Versände an Mitglieder und Interessenten.
- Mitwirkung bei den Vorstandsanlässen, Think Tank GEO und Koordinationssitzung der erdwissenschaftlichen Verbände (Vorbereitungen, Protokollführung).
- Führen der Verbandskorrespondenz / Führen des Verbandsarchivs.
- Aufschalten von Anfragen und Mitteilungen auf die Homepage (News, Stellenangebote, Stellengesuche, Praktikumsstellen, Praktikumsangebote, Anlässe, Tagungen, Kurse, Lieferantenverzeichnis, ...). Im 2017 wurden 66 Stellen und Praktikas auf der CHGEOL

Jobbörse ausgeschrieben gegenüber 58 im 2016.

- Weiterleiten von externen Anfragen an Präsidentin, Vorstandsmitglieder, Ressorts und Kommissionen.
- Vorbereitung Generalversammlung
- Zusammenstellen des Jahresberichts

Roger Mégroz

6 Rechnung 2017 / Budget 2018

6.1 Rechnung 2017

Die Rechnung 2017 schliesst mit einem Gewinn von ca. Fr. 4'933.-- anstelle des budgetierten Defizits von Fr. 12'400.– ab. Damit schliesst die Rechnung um über Fr. 17'333.– besser ab als vorgesehen.

Einerseits wurde etwas mehr eingenommen als vorgesehen (Mitgliederbeiträge, H2020 sowie diverse Einnahmen/Sponsoring). Andererseits wurden ursprünglich geplante Ausgaben im Berichtsjahr nicht vollumfänglich ausgeschöpft (Vorstandsspesen, Unterstützung Kurse, EFG Vertretungen, "groupe de traduction", Webmaster, Swiss Geoscience Meeting) oder auf das Folgejahr verschoben (Lohnumfrage, Werbeaktionen, Feldkarten).

Deutlich mehr ausgegeben als geplant wurde für die Redaktion Newsletter CHGEOL, die jährlichen SIA Mitgliederbeiträge und für die 19. GV in Winterthur. Die Ausgabenposition für den Bericht Tiefenplanung im Auftrag des SIA wurde im Berichtsjahr nicht kompensiert.

Mit dem Gewinn beläuft sich das Vereinsvermögen am 1. Januar 2018 auf ca. Fr. 65'314.--

Peter Hayoz, Kassier

6.2 Budget 2018

Das Budget wird mit der Einladung zur GV verschickt. Das Budget 2018 sieht ein Defizit von knapp Fr. 26'930.-- vor, welches v.a. auf folgenden Punkten basiert:

- einzelne Ausgabeposten, welche im 2017 nicht voll ausgenutzt wurden, werden

unverändert weiter budgetiert (Prospekte, Events, Lohnumfrage, groupe de traduction)

- Aktualisierung der Website CHGEOL
- die Kosten für den CHGEOL-Newsletter erhöhen sich
- die Jubiläums-GV 2018 in Solothurn belastet das Budget voraussichtlich mit Fr 30'000.–
- für 2018 sind diverse Einnahmen noch nicht absehbar (u.A. Gurtensymposium).

Peter Hayoz, Kassier

7 Ressort Politik, Strategie und Aussenbeziehungen

7.1 Ziele und Aufgaben Ressort

Die Resultate der Umfrage bei den CHGEOL-Mitgliedern betr. des Ressorts Politik, Strategie und Aussenbeziehungen hat Folgendes ergeben:

- CHGEOL sollte in der Politik stärker vertreten sein.
- CHGEOL sollte vermehrt Lobbying betreiben.
- CHGEOL sollte bei den anderen Verbänden stärker vertreten sein.

Aufgrund der Umfrageergebnisse wurden folgende Schwerpunkte des Ressorts im Berichtsjahr bearbeitet:

- Tiefenplanung
- Intensivierung Kontakte zu andern Verbänden
- Lobbying

Die Projektgruppe Tiefenplanung PGT hat ihre Arbeit fortgesetzt (Details siehe separates Kapitel).

Für den Kontakt zu andern Verbänden wurde ein Positionspapier verabschiedet, welches als Grundlage für die Gespräche dient. Es fanden Gespräche mit AGGV (Waadtländer Geotechniker und Geologen) sowie mit INFRA statt. Das Behördengespräch mit dem BAFU wurde wieder aufgenommen, es wird am 10. Januar 2018 stattfinden.

Betr. Lobbying wurde vorgeschlagen, ein Politscreening zu erstellen, wo die wichtigsten parlamentarischen Vorstösse, welche geologische

Themen beinhalten, aufgeführt werden. Das Politscreening kann z.B. im Newsletter erscheinen. bauenschweiz führt im Herbst jeweils einen Parlamentarieranlass durch, welcher sehr gut besucht ist und wo der CHGEOL teilnehmen kann. Zudem sollten Kontakte zu Parlamentarier gepflegt werden.

Ressort Politik, Strategie und Aussenbeziehungen:

Johannes Graf, Peter Hayoz, Jean-Bernard Joye, Marianne Niggli, Simon Roth, Andreas Teuscher

Marianne Niggli

7.2 EGK

Die eidgenössische Geologische Fachkommission (EGK) ist eine ständige, ausserparlamentarische Kommission, welche den Bundesrat in Fragen der angewandten Geologie berät. Präsident in der laufenden Legislaturperiode ist Christoph Beer. Folgende Themen wurden 2017 bearbeitet:

- Stabilisierungsprogramm 1: Weiterführung des Drucks der Geologischen Karte
- Vernehmlassung Umsetzung des Massnahmenpakets der Energiepolitik 2050
- Vernehmlassung RPG2

Weiterhin beschäftigte sich die EGK mit dem Ereignis Bondo und der Sicherung Nahrung und Wasser. 2018 wird ein Expertenbericht über die Herausforderungen und Perspektiven bis 2030 herausgegeben.

Christoph Beer

7.3 EFG

EFG European Federation of Geologists a pour but de défendre et promouvoir les intérêts des géologues au niveau européen. En 2017, l'association turque de Géologie Economique (TAEG) a rejoint EFG. EFG regroupe à présent 26 associations professionnelles qui représentent environ 44000 géologues. Les informations complètes sur les membres de l'EFG et leurs délégués sont disponibles sur le site eurogeologists.eu.

EFG a constitué un réseau de contact extra-européen avec différentes associations telles qu'American Institute of Professional Geologists (AIPG), Canadian Council of Professional Geoscientists (CCPG), Geological Society of Africa (GSSAF) et Australian Institut of Geoscientists (AIG). En 2017, un protocole d'entente a été signé avec la

Société Géologique de Corée du Sud, la Commission des Nations Unies pour l'Europe (UNECE) ainsi que la Young Earth Scientists Network (YES).

Toutes ces associations professionnelles relèvent la nécessité d'établir des réseaux d'échange internationaux afin de coordonner et disséminer les informations aux plus grands nombres de géologues.

EFG est également membre du "Task Group on Global Geoscience Professionalism" (TGGGP) (tg-ggp.org). En 2017 des échanges sur les thèmes du "développement professionnel continu" (CPD) et de la "Personne compétente" (CP) ont eu lieu. Les expériences professionnelles requises pour être considéré comme Personne Compétente ont été discutée.

A noter que dans la nouvelle version du standard resources et réserves du SME (USA), une compagnie peut agir comme "compétente personne".

En 2018 l'EFG avec European Geoscience Union (EGU) va organiser une réunion ouverte à tout le monde sur le thème "How to transition from an academic to professional geologist".

EFG and EGU organise des soirées débat avec des politiciens, scientifiques, et autres parties prenantes afin de discuter des questions essentielles relatives à l'intégration des géosciences en politique.

EFG collabore également dans GeoERA (Establishing the European Geological Research Area to deliver a Geological Service for Europe) L'objectif principal de GeoERA est d'intégrer les informations et connaissances sur la géothermie, l'hydrogéologie, les ressources minérales afin d'en définir une utilisation durable.

De nouvelles initiatives vont être lancées prochainement.

- Programme internationale de parrainage (mentoring) pour les jeunes géologues commençant leur vie professionnelle
- Assurance EuroGeol

Enfin, le 14 septembre 2017, le siège juridique de l'EFG a été transféré de Paris à Bruxelles.

Jean-Bernard Joye

7.4 Programme européen Horizon 2020

En 2017, EFG a piloté 8 projets d'Horizon 2020: INTRAW, KINDRA, MINATURA2020, VAMOS, UNEXMIN, CHPM2030, MICA, et FORAM.

CHGEOL participe à trois de ces projets européens sous l'égide de l'EFG: KINDRA, INTRAW et CHPM2030. Le rôle de CHGEOL dans ces projets est de collecter des données disponibles dans le domaine public et de disséminer les résultats des travaux d'experts au sein de notre association.

Le projet KINDRA a pour objectif de réaliser un inventaire des bases de connaissance des eaux souterraines, ainsi qu'une harmonisation du système de classification pour toute l'Europe. Cela a nécessité une évaluation de l'état des connaissances sur les recherches hydrogéologiques dans toutes les régions européennes.

Une présentation de ce projet a été donnée par Pierre Christe lors de notre assemblée annuelle 2017.

En avril 2017, "European Inventory of Groundwater Research (EIGR)" a été lancé. Cette plateforme permet de classer une large palette de sources d'information: documents scientifiques, cartes hydrogéologiques, rapports techniques, livres et documents de synthèse. Ce projet prendra fin en mars 2018.

Les informations et documents disponibles sur notre site www.chgeol.org et sur www.kindraproject.eu.

Le second projet dans lequel CHGEOL est associé est le projet INTRAW. Un groupe d'experts internationaux a été chargé d'évaluer les meilleures pratiques en termes de (1) recherche et innovation, (2) politique et stratégies des matières premières, (3) procédures d'obtention des licences/ permis d'exploration et d'extraction, (4) redevances et politiques fiscales, (5) exploration, (6) extraction, (7) traitement et recyclage, et (8) gestion et substitution de matières premières critiques.

Les résultats de ces évaluations ont permis de définir trois scénarios possibles dans le monde des matières premières en 2050. Ces trois scénarios sont les suivants:

- Commerce illimité (Unlimited Trade)
- Alliance durable (Sustainability Alliance)
- Barrières nationales (National Walls).

En novembre 2017, l'Observatoire international sur les Matières Premières a été lancé. Cet observatoire est une organisation à but non lucratif

indépendante et apolitique qui a pour but de supporter la collaboration internationale pour les matières premières minérales.

Des Informations détaillées sont disponibles sur le site www.chgeol.org et www.intraw.eu.

Le troisième projet est CHPM2030 qui vise à développer une solution technologique novatrice dans l'exploitation combinée de la géothermie et de l'extraction de métaux à une profondeur de 3 à 4 km. Ce projet a été lancé en 2016.

Pendant la première année de ce projet, les données rendues publiques sur les programmes de forages profonds ont été collectées.

Récemment des recherches en laboratoire ont été réalisées sur la mobilisation des éléments métalliques en utilisant des techniques de lixiviation douce. Un séminaire sur la géochimie des fluides géothermiques a eu lieu à Miskolc en Hongrie en octobre 2017.

Plus d'informations sur www.chgeol.org et www.chpm2030.eu

Jean-Bernard Joye

7.5 Tätigkeiten in der Berufsgruppe Umwelt des SIA

Im Rahmen der Fachvereinsmitgliedschaft des CHGEOL in der SIA-Berufsgruppe Umwelt (BGU) wurden im 2017 vier Sitzungstermine und ein Konferenztermin wahrgenommen.

Die BGU hat seit April 2017 mit Evelyn Coleman Brantschen eine neue Präsidentin. Evelyn Coleman Brantschen ist diplomierte Forst-Ingenieurin ETH und leitete bis im Frühling 2017 die Abteilung Alpen des kantonbernischen Amtes für Wald.

Nachdem sich der CHGEOL Ende 2016 wegen starken Differenzen mit der SIA-Geschäftsstelle aus dem Thema „Tiefenplanung“ zurückgezogen hat, führte die BGU im April 2017 einen Workshop zum Thema durch. An diesem Workshop hat Marco Baumann die Interessen des CHGEOL vertreten. Inhaltlich wurde am Workshop eine Auslegeordnung zur Tiefenplanung aus Sicht des SIA gemacht und generell ein Interesse des SIA am Thema festgestellt. Weil der SIA das Thema nicht selber bearbeiten kann, hat sich die BGU im Herbst 2017 an einer Zusammenarbeit mit der „Fachgruppe für die Nutzung des tiefen Untergrundes“ FNU interessiert. Mit dieser Gruppe besteht über Marianne Niggli eine enge Zusammenarbeit.

Das von der BGU seit längerem bearbeitete Thema „Objektschutz bei Naturgefahren“ hat zwar inhaltlich weitere Fortschritte gemacht. Die ergänzenden Festlegungen zur SIA 261 (261/1) werden mit weiteren Naturgefahren-Parametern wie z.B. Oberflächenabfluss erweitert. Die Sensibilisierung der Architekten zum Thema Objektschutz über SIA-Form-Kurse fand aber auch im 2017 keinen Anklang – keiner der ausgeschriebenen Kurse konnte durchgeführt werden.

Simon Roth

7.6 ArG Schnittstelle Geologie – Geotechniker – Bauingenieur (SIA)

Eine Arbeitsgruppe (ArG) aus Vertretern der Kommission SIA 267, der SIA-Berufsgruppe Ingenieurbau, der Geotechnik Schweiz, des CHGEOL, der Schweizerischen Fachgesellschaft für Ingenieurgeologie SFIG und der Kommission LHO 106 (Leistungs- und Honorarordnung für Geologen) hat ihre im 2016 begonnene Arbeit im 2017 mit 6 Sitzungen weitergeführt. Die ArG hat im Frühling das Grundlegendokument zu den Schnittstellen „Geologe – Geotechnik – Tragwerksplaner“ bei diversen interessierten und nahe stehenden Verbänden zur Vernehmlassung gegeben. In dieser Vernehmlassung haben vor allem Geotechniker starke Zweifel an den Kompetenzen und den Tätigkeiten der Geologen geäussert. Verschiedene Geotechniker befürchten, dass ihre Tätigkeiten zunehmend von Geologen wahrgenommen werden.

Im Zusammenhang mit der Vernehmlassung des Grundlegendokuments wurde mit der Association des Géotechniciens et Géologues Vaudois AGGV Kontakt aufgenommen. Die AGGV hat sich bereits im 2014 zu den Aufgaben und Leistungen der Geologen, Geotechniker und Tragwerksplanern geäussert und auch zum Grundlegendokument wertvolle Rückmeldungen gegeben.

Im Verlauf des 2017 hat die ArG die Vernehmlassung des Basisdokuments ausgewertet und – entsprechend dem ursprünglichen Ziel – mit der inhaltlichen Entwicklung und Gestaltung eines Informationsblatts begonnen. Entgegen den ursprünglichen Absichten wird dieses Informationsblatt aber erst im 2018 publiziert.

Simon Roth

7.7 SIA 144

Meine Tätigkeit in der Kommission SIA 144 ist vom CHGEOL und der Vertretung in der BGU unabhängig. 2012 hat der SIA die Ordnung SIA 144 „Leistungsofferten“ veröffentlicht. Diese Ordnung hätte für die Vergabeverfahren von Ingenieur-, aber auch Geologie-Leistungen massgebliche Verbesserungen gebracht, wurde aber wegen inhaltlichen Unzulänglichkeiten vor allem in der Deutschschweiz nur marginal angewandt. Wichtige Vergabestellen (ASTRA, SBB, KBOB) haben die SIA 144 abgelehnt. In diesem Umfeld hat im Herbst 2017 die zuständige Stelle des SIA die Kommission SIA 144 um eine Revision gebeten. Es bleibt zu hoffen, dass die Revision zu einer breit akzeptierten Vergabe-Ordnung führt.

Simon Roth

7.8 bauenschweiz

bauenschweiz ist die Dachorganisation der Schweizer Bauwirtschaft und damit die Stimme der gesamten Baubranche in Bundesbern. Der CHGEOL ist zusammen mit weiteren Planerverbänden in der Stammgruppe Planung engagiert und wirkt so bei der politischen Mitarbeit und der gemeinsamen Vertretung der bauwirtschaftlichen Interessen mit. Im Weiteren findet in der Stammgruppe Planung auch eine Koordination unter den verschiedenen Berufsverbänden statt.

Zu den wichtigsten in diesem Jahr behandelten Themen gehörten:

- Aufhebung der KBOB-Tarife
- Honorare (Tiefpreisproblematik)
- Revision des öffentlichen Beschaffungsrechts (BöB/IVöB)
- Fachkräftemangel
- weitere politische Geschäfte

Nebst der Suche nach Alternativen zu den KBOB-Tarifen und der Honorierung stellt auch die Revision des öffentlichen Beschaffungsrechts (BöB/IVöB) ein Schwerpunktthema dar, weshalb der CHGEOL in der Allianz für ein fortschrittliches öffentliches Beschaffungswesen (AFÖB) mitwirkt. Die Revision des öffentlichen Beschaffungsrechts wird im Jahr 2018 vom Parlament behandelt und ist für die gesamte Bauplanungsbranche und damit auch für die Geologiebüros von grosser Tragweite.

Als Mitgliedsverband von bauenschweiz und durch die aktive Mitarbeit in der Stammgruppe Planung wird der CHGEOL gemeinsam mit der gesamten Planer- und Baubranche auch in Zukunft die Anliegen unseres Berufsverbandes in das politische Geschehen einbringen.

Andreas Teuscher

7.9 Projektgruppe Tiefenplanung

Die Projektgruppe Tiefenplanung hat ihre Arbeit im Frühjahr 2016 mit folgenden Mitgliedern aufgenommen:

Marianne Niggli (Vorsitz)

Marco Baumann (Kt. TG)

Christoph Beer (EGK)

Peter Gresch (FNU)

Johannes Graf (CSD)

Christian Minnig (swisstopo)

Marco Schwab (Kt FR)

Iwan Stössel (Kt. SH)

Am 4.5.2017 fand eine Besprechung statt mit der BPUK (schweiz. Bau-, Planungs- und Umweltdirektorenkonferenz), der ENDK (Energiedirektorenkonferenz), dem ARE (Amt für Raumentwicklung), der FNU (Fachgruppe Nutzung Untergrund) und der Projektgruppe Tiefenplanung. Wir haben an der Sitzung zusammen mit der FNU das Projekt eines Leitfadens vorgestellt. ARE, BPUK und ENDK sind an einem solchen Leitfaden oder Handbuch zur Raumplanung im Untergrund interessiert, allerdings werden sie ein Rechtsgutachten in Auftrag geben, welches 2018 vorliegen und eine Grundlage für den Leitfaden darstellen wird. Der CHGEOL und die FNU konnten zum Konzept für das Rechtsgutachten Stellung nehmen. Das Vorliegen des Rechtsgutachtens muss nun abgewartet werden, die Resultate fliessen dann in das Handbuch ein. Der Start des Projektes „Leitfaden“ ist somit frühestens 2019 möglich.

Die PGT hat zusammen mit der FNU beschlossen, nicht bis 2019 zu warten, sondern in der Zwischenzeit ein Pilotprojekt durchzuführen zur Tiefenplanung. Es wurde entschieden, ein Kiesprojekt zu verwenden. Zurzeit werden geeignete Partner gesucht.

Weiterhin hat die PGT die Stellungnahme zum RPG2 verfasst und wird bei der Organisation des Gurtensymposiums im Herbst 2018 zum Thema Raumplanung im Untergrund mitarbeiten.

Marianne Niggli

7.10 Arbeitsgruppe Publikation Umgang mit geologischen Daten und Informationen

Die Erarbeitung der Vernehmlassung des CHGEOL zur Landesgeologieverordnung hat gezeigt, dass bezüglich der Freigabe von geologischen Daten und Informationen kontroverse Meinungen bei unseren Mitgliedern vorhanden sind. Deshalb hat der Vorstand CHGEOL beschlossen, zu diesem Thema eine Publikation zu erarbeiten. Dazu wurde eine Arbeitsgruppe gegründet mit folgenden Mitgliedern:

Pierre Gander, Dr. H. Jäckli AG

Peter Hayoz, Landesgeologie

Lea Kiefer, Kt. AG

Marianne Niggli, Vorsitz

Hermann Rovina, Rovina + Partner AG

Michael Schnellmann, Nagra

Benoît Valley, CHYN

Bisher fanden 2 Sitzungen statt (7.7.2017 und 29.9.2017), die nächste Sitzung ist im Januar 2018 vorgesehen.

Die Resultate der bisherigen Sitzungen sind wie folgt:

- Die Ansichten eines idealen Zustandes betr. der Zugänglichkeit von geologischen Daten sind sehr unterschiedlich, je nach Ausgangslage und Interessen der Mitglieder der Arbeitsgruppe.
- Bei der Abgrenzung der geologischen Daten (Rohdaten, interpretierte Daten etc.) bleiben wir bei der Stellungnahme des CHGEOL zur Landesgeologieverordnung vom 6. Mai 2017.
- Der Inhalt der Broschüre wurde festgelegt und die ersten Kapitel werden bis Januar 2018 im Entwurf vorliegen.

Das provisorische Inhaltsverzeichnis der Publikation beinhaltet eine Vision des CHGEOL zu diesem Thema, das Zielpublikum, Definitionen und gesetzliche Grundlagen. Zudem werden die verschiedenen Blickwinkel Landesgeologie/Bund, Kantone, Forschung, Geologiebüros und der

Öffentlichkeit beleuchtet. Fallbeispiele zeigen die Problematik auf. Und als Schlussfolgerung werden Empfehlungen zum Umgang mit geologischen Daten und Informationen erarbeitet.

Es ist geplant, dass die Publikation per Ende Jahr 2018 vorliegen wird.

Marianne Niggli

7.11 Zusammenarbeit mit anderen Verbänden

Die jährliche Koordinationssitzung mit den Verbänden und Organisationen der Geowissenschaften (EGK, Geothermie, SASEG, SFIG, SGH, SGTK, swisstopo/Landesgeologie) fand am 24. Oktober 2017 bei SCNAT in Bern statt. Hiermit wird Pierre Dèzes/SCNAT ganz herzlich für die Gastfreundschaft gedankt. Das Projekt, die Vernehmlassungen zu koordinieren, wurde weiter verfolgt. Per Ende 2017 wird eine Vernehmlassungsliste auf der Homepage veröffentlicht. Es wurde zudem beschlossen, weitere Verbände und Organisationen zu den jährlichen Besprechungen einzuladen. Ein entsprechendes Schreiben wird von CHGEOL verfasst und versandt. Swisstopo stellte das überarbeitete geologieportal vor. Die Verbände und Organisationen informierten über ihre Aktivitäten im Berichtsjahr.

Marianne Niggli

8 Ressort Qualität, Markt und Recht

8.1 Aufgaben und Ziele

Das Ressort Qualität, Markt und Recht (QMR) hat im Jahr 2017 insgesamt vier Sitzungen in Olten abgehalten. Neben den Vernehmlassungen wurde u.a. sog. „best practice-Blätter“ erarbeitet. Die Idee ist es, in kompakter Form die wichtigsten Grundlagen, wie Normen und Richtlinien oder Literatur, eines bestimmten Themas (z.B. Darstellung eines geologischen Profils, Dimensionierung eines Fassungsbrunnens, etc.) auf 1-2 Seiten übersichtlich zusammenzufassen. Das Zielpublikum sind einerseits junge Geologen und andererseits Empfänger von Gutachten. Es ist vorgesehen, pro Jahr 1-2 solcher best-practice Blätter auf der Homepage zu publizieren.

Nach verschiedenen Rückmeldungen wurde von Seiten des Vorstandes beschlossen, die Einführung einer Firmenmitgliedschaft zu prüfen. Dazu wurden im Spätherbst 2017 bereits erste Entwürfe erarbeitet. Sollte dieses Thema an der GV Anklang finden, wird es im 2018 weiterverfolgt und ausgereift.

Es werden vermehrt schlechte Ausschreibungen von Geologieleistungen beobachtet. Aus diesem Grund wird eine Überarbeitung der Broschüre „Submission Geologische Leistungen“ angestrebt. Dies auch aufgrund der neuen Honorarordnung SIA 106 (vgl. Kap. 8.7). Um eine breite Anwendung zu finden, sollen daran auch grosse Auftragsgeber (SBB, ASTRA, Armasuisse etc.) und auch deren Einkauf mitarbeiten.

Ressort Qualität, Markt und Recht:

Ulrich Burchard, Rafael Caduff, Peter Hartmann, Christoph Haemmig, Marco Schwab

Peter Hartmann

8.2 Prises de positions CHGEOL

CHGEOL est appelée à prendre position sur différents objets tels que des projets de normes, des aides à l'exécutions, des projets d'ordonnance et des projets de loi.

Durant l'année 2017, trois prises de positions ont été rédigées par CHGEOL.

Titre prise de position	Org.
Positionspapier Landschaft des SIA	SIA
Erstes Massnahmenpaket zur Energiestrategie 2050	UVEK
2. Etappe Teilrevision des Raumplanungsgesetzes	UVEK

Abbildung 4: Prises de positions rédigées par CHGEOL en 2017

Lors de la procédure de consultation de l'Office fédéral de l'environnement nous avons constaté que CHGEOL n'était pas intégré aux organes consultés dans les procédures fédérales. Dès 2018 cette erreur sera corrigée et CHGEOL fera partie des organes consultés pour les domaines de la géologie et de l'environnement.

Marco Schwab

8.3 Think Tank Geo

Im Gremium „Think Tank Geo (TTG)“ sind die Geschäftsleitungsmitglieder der ca. 10 grössten Geologiebüros in der Schweiz vertreten. Das Gremium wurde 2016 ins Leben gerufen und hat eine beratende und konsultierende Funktion innerhalb des Verbandes. Hauptsächlich sollen damit die Anliegen aus der Privatwirtschaft in den CHGEOL-Vorstand eingebracht werden.

Das Gremium hat sich zunächst schwerpunktmässig mit der öffentlichen Vergabepaxis beschäftigt. Dazu wurden zwei Formulare zu mangelhaften Ausschreibungen entwickelt, mit der Idee, dass sich ein Beschwerdesteller hinter den CHGEOL stellen kann, der die Beschwerden an die Ausschreibenden führt. Nach einer rund 1-jährigen Testphase musste dieses Experiment jedoch mangels Rückmeldungen eingestellt werden.

Weiter wurden in der TTG Meinungen und Rückmeldungen zu den Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB), der Firmenmitgliedschaft sowie der Tarifpolitik des Verbandes (Wegfall KBOB-Tarife) eingeholt und dabei wertvolle Inputs gesammelt.

Peter Hartmann

8.4 Lohnerhebung

Im 2017 hat sich der CHGEOL an der Lohnerhebung der Swiss Engineering beteiligt. Dabei wurden die Geologen als separate Kategorie erfasst.

Anfangs 2018 wird der CHGEOL nach 2009 und 2013 wieder eine eigene Lohnerhebung ausführen. Die Eingabe erfolgt dieses Jahr ausschliesslich online über eine Serverlösung der ETH. Mit dieser dritten Ausführung erhofft sich der Vorstand längerfristige Lohnentwicklungen erkennen zu können. Die Resultate sollen nur CHGEOL-Mitgliedern zugänglich gemacht werden.

Peter Hartmann

8.5 Aufhebung KBOB-Tarife

Die KBOB hat Mitte 2017 auf Druck der WEKO ihre Tarif-Empfehlungen zurückgezogen. Damit fällt ein wichtiges und langjährig bewährtes Kalkulations-Instrument für freihändige Vergaben weg. Auch für die Geologiebüros waren diese Stundenansätze eine wertvolle Orientierungshilfe. Durch den Wegfall der KBOB-Tarife ist zu

befürchten, dass ähnlich wie bei den Ingenieuren ein stetiger Preiserfall eintritt, was sich letztlich langfristig auch negativ auf die Löhne der Geologen auswirken könnte.

Der Vorstand prüfte die Einführung von CHGEOL-eigenen Stundenansätzen, kam aber nach diversen Abklärungen und Rücksprachen mit anderen Verbänden zum Schluss, dass eine solches Vorgehen nicht zielführend ist und gewisse finanzielle Risiken mit sich trägt. Es wird aber weiter intensiv nach gangbaren Lösungen gesucht, die rechtlich vertretbar sind.

Peter Hartmann

8.6 KBGeol

Das Koordinationsorgan des Bundes (KBGeol) hat, gestützt auf die Landesgeologie-Verordnung (LGeoIV) zur Aufgabe, den Austausch geologischer Daten zwischen der Landesgeologie, den übrigen Stellen des Bundes, den kantonalen Fachstellen, den Hochschule und den Fachverbänden zu koordinieren. Es ist gegenüber Bundesstellen weisungsberechtigt. Der CHGEOL ist ebenfalls Mitglied des KBGeol und vertritt die Interessen der praktizierenden Geologen.

Verschiedene Kantone haben in den letzten Jahren ihre Gesetze zur Nutzung des Untergrundes (Bergregale) überarbeitet oder sind noch im Prozess der Überarbeitung. Bei den Vernehmlassungen zu diesen kantonalen Gesetzesentwürfen wurden zumeist auch verschiedene Bundesämter angehört. Dadurch ergibt sich bei den involvierten Bundesämtern eine gute Übersicht über die Spannweite der aktuellen und zukünftig zu erwartenden Rechtssetzungspraxis in den Kantonen. In der Hoffnung, einen koordinierenden Beitrag zu einer teilweisen inhaltlichen Harmonisierung der kantonalen Rechtspraxis leisten zu können, hat das KBGeol Empfehlungen z.H. der Kantone betreffend der Revision bestehender resp. Erarbeitung neuer Untergrundgesetze verfasst.

Nicht zuletzt auf Einwirkung des CHGEOL's wurden neue Begriffsdefinitionen zur Klassifikation geologischer Daten eingeführt. Dabei wird unterschieden zwischen primären (z.B. Bohrgutbeschreibung), primär prozessierten (z.B. Bohrprofil) und sekundären (z.B. geologische Karten und Modelle) geologischen Daten. Diese Definition ist auch in der neuen LGeoIV eingeflossen.

Peter Hartmann

8.7 SIA 106

Die Arbeitsgruppe SIA 106 hat die LHO 106 (Ordnung für Leistungen und Honorare der Geologinnen und Geologen) des SIA in mehreren Sitzungen überarbeitet. Wesentliche Schwerpunkte der Überarbeitung lagen einerseits in der Vereinfachung und klareren Abgrenzung der Leistungen, Pflichten und Rechte des Geologen im Auftragsverhältnis. Andererseits wurden die Tätigkeiten und Aufgaben des Geologen in den einzelnen Bau- und Projektphasen abschliessend definiert. Zudem wurde die Honorarberechnung gegenüber der bisherigen Version deutlich vereinfacht.

Nach einer SIA-internen Vernehmlassung soll die neue LHO 106 auch dem CHGEOL zur Vernehmlassung zugestellt werden (voraussichtlich Herbst 2018).

Peter Hartmann

8.8 Enquête sur les salaires Swiss Engineering

En 2017 les membres de CHGEOL ont pu participer au sondage sur les salaires organisés par SWISS ENGINEERING. Ce partenariat et les nombreuses réponses de nos membres ont permis d'obtenir des statistiques sur le salaire moyen des géologues par tranche d'âge, en comparaison avec les autres professions du domaine. Les données sont présentées dans la brochure Salaire de SWISS ENGINEERING.

Cette démarche n'avait pas pour but de remplacer l'enquête que réalise CHGEOL tous les 4 ans auprès de ses membres. Cette enquête aura lieu en 2018 pour les salaires 2017.

Marco Schwab

8.9 GEO-BIM

Building Information Management (BIM) spielt bei der Projektierung, Realisierung und Betrieb/Unterhalt von Gebäuden und Infrastrukturen eine zunehmende Rolle und wird in Zukunft wohl zum Standard werden. Ziel von BIM ist die Optimierung der Prozesse durch ihre Vernetzung mittels Software. Dadurch sollen bislang isolierte Teilprozesse miteinander verzahnt werden und so gewährleisten, dass Informationen konsistent und aktuell zu Verfügung stehen. Diese Prozesse sollen letztlich durch bessere Kontrolle von Qualität und Terminen zur Kostenoptimierung beitragen.

Die Anwendung von BIM beschränkt sich heute im Wesentlichen auf grosse Hochbauprojekte (Architektur) und Infrastrukturen (Engineering). Im Bereich der Geologie ist BIM zwar vielerorts im Gespräch, aber noch kaum in Anwendung. Gründe dafür gibt es einige; ein Hauptgrund dürfte darin liegen, dass dreidimensionale Daten des Untergrundes nicht oder nur in sehr inhomogenen Datensätzen zu Verfügung stehen.

Ziel ist die Entwicklung, Bereitstellung und Implementierung von BIM als einheitlicher Prozess zur Vernetzung geologischer Daten, Informationen und Wissen in Bauvorhaben (Planung, Realisierung, Betrieb und Unterhalt) mit Hilfe von Software.

Ein GEO-BIM als digitales Planungs- und Begleitwerkzeug ist für die Systemgrenze Untergrund-Bauwerk eine logische Weiterführung der Tiefenplanung, welche in den letzten Jahren auf die Bereiche Politik und Raumplanung fokussiert war.

WAS sollte mittels GEO-BIM bereitgestellt werden?

Geologische Elemente (Daten, Informationen, Wissen) als Inputdaten für ein GEO-BIM, insbesondere Lithologie, Wasser, Baugrundklassen, Altlasten, Geothermie, Naturgefahren.

WER sollte bei der Entwicklung, Bereitstellung und Implementierung für GEO-BIM aktiv sein?

- Der Lead muss beim Schweizer Geologenverband **CHGEOL** liegen. Der CHGEOL vertritt die Interessen der Schweizer Geologen, dies insbesondere auch bezüglich zukunftsfähiger Unterstützung und Lösungen von (Bau-) Projekten.
- Eine wichtige Rolle kommt der swisstopo (Landesgeologie) zu. swisstopo regelt und begleitet viele Aufgaben und Tätigkeiten des Bundes im Bereich Geologie und stellt geologische Daten und Informationen von nationalem Interesse zu Verfügung.
- Akteure wie Ingenieure und Architekten und Unternehmen müssen bei der Entwicklung, Bereitstellung und Implementierung mitwirken, damit die Schnittstelle von Geologie zur Oberfläche und zum Bauwerk gewährleistet wird.
- Verbände: sia, usic, VSS.
- Wissensträger aus dem Software-Bereich.
- Last, not least: Bund (SBB, ASTRA, ARE, BAFU, VBS) und Kantone sollten ebenfalls früh in den Prozess integriert werden.
- WIE soll das Ziel erreicht werden?
- Es wird ein Projektteam gebildet (vgl. WER). Diese hat die Aufgabe, die Bedürfnisse und

Möglichkeiten zu formulieren und eine geeignete Konstellation aus Hochschule (Wissens-träger Software) und Firma (Anwender) für die Weiterarbeit zu evaluieren.

- Zusammen mit der Hochschule und der Firma werden Recherchen durchgeführt. Allenfalls bereits vorhandene Lösungen werden sinnvoll eingesetzt resp. zu einem einheitlichen Prozess zur Vernetzung der Geologie mittels Software neu gestaltet.
- Ausarbeiten eines Projektplans zur Zielerreichung.
- Erstellen und Testen eines GEO-BIM, allenfalls resp. notwendigerweise mit Unterstützung von Forschungsgeldern.
- Schulung und Implementierung von GEO-BIM in die Praxis.

Dies ist der momentane Stand der **Planung**.

Franz Schenker

9 Ressort Bildung und Forschung

9.1 Aufgaben und Ziele

Ziele des Ressorts Bildung und Forschung sind die Erhöhung der Fach- und Methodenkompetenz der CHGEOL-Mitglieder aus der Forschung und Praxis sowie die Erhöhung der Innovation in der Schweizer Geo-Szene. In diesem Zusammenhang soll eine fundierte und breite Grundausbildung für Geowissenschaftler als Basis für die Arbeit in der Praxis gefördert werden. Zudem wird die Weiterbildung koordiniert, der Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen Forschung und Praxis gefördert und die angewandte Forschung stimuliert.

Im Jahr 2017 wurden als Fokus Vortrags-Serien an den Universitäten zur Vermittlung des Berufsbildes gefördert. Der CHGEOL Award ging dieses Jahr an Gisela Weibel für ihre Dissertation im Bereich Behandlung/Recycling von Flugaschen aus Kehrrichtverbrennungsanlagen (vgl. Kapitel 9.3). Im Bereich Weiterbildung stand der CHGEOL in Zusammenhang mit der Neu-Organisation des CAS in angewandten Geowissenschaften der ETH Zürich und der Planung der ersten Kurse mit Heike Willenberg in Kontakt (Kap. 9.4).

Michael Schnellmann

9.2 Förderung von Vortrags-Serien aus der Berufspraxis

Über das in den Vorjahren aufgebaute Kontakt-netz zu Universitäten und Studentenverbänden hat der CHGEOL in diesem Jahr die Organisation von Vortrags-Serien aus der Praxis an den Uni-versitäts-Standorten gefördert und unterstützt.

An einigen Standorten finden solche von den Stu-denten organisierte Anlässe bereits seit längerem mehr oder weniger regelmässig statt. Durch ver-schiedene Massnahmen (Idee für Anlass, Unter-stützung bei der Suche von Dozenten, Finanzia-rung eines kleinen Apéros) konnte erreicht wer-den, dass in der ganzen Schweiz (Genf, Fribourg, Lausanne, Bern und Zürich) solche Anlässe statt-fanden, jeweils mit Referenten aus der Region. Dort, wo der CHGEOL direkt involviert war, ergab sich auch die Möglichkeit für eine Vorstellung des Verbandes.

Herzlichen Dank an allen Personen, welche an der Organisation und/oder als Vortragende an diesen oder ähnlichen Anlässen mitgewirkt haben und so mithelfen, unser Berufsbild zu vermitteln und die Verbindung zwischen Praxis und Hoch-schulen zu fördern!

Ressort Bildung und Forschung:

Pierre Dèzes, Giona Preisig, Michael Schnell-mann, Marco Schwab, Fiore Suter, Andreas Teu-scher

Michael Schnellmann

9.3 CHGEOL-Award 2017

Dieses Jahr wurden 6 Arbeiten eingereicht (2 Masterarbeiten, 2 Doktorarbeiten und 2 Publikati-onen). Die Themenauswahl war sehr breit, vertre-ten waren geomorphologische, hydrogeologische und tektonische/strukturgeologische Studien, Ar-beiten aus der Abfallwirtschaft und der Geother-mie.

Bewertet wurden wie üblich Inhalt und Struktur, Innovation, Qualität der Abbildungen und Praxis-relevanz. Die Jury des CHGEOL traf sich am 9. November beim Geotechnischen Institut in Bern und bestand dieses Jahr aus folgenden Perso-nen:

- Florian Dolder, Arcadis, Schlieren
- Jean-Marc Fasel, Bureau Norbert, Lausanne
- Bettina Flury, AWEL, Zürich
- Franziska Nyffenegger, Berner Fachhochschule Burgdorf und Universität Bern
- Michael Schnellmann, Nagra, Wettingen
- Florian Zurfluh, Geotechnisches Institut, Bern

Vielen Dank an alle Jury-Mitglieder für die Mitwirkung und ans Geotechnische Institut Bern für Hosting und Verpflegung!

Die Gewinnerin des CHGEOL Award 2017 ist:

Gisela Weibel

(Institut für Geologie, Universität Bern; Hauptbetreuer: Urs Eggenberger)

für Ihre Doktorarbeit mit dem Titel

"Optimized Metal Recovery from Fly Ash from Municipal Solid Waste Incineration"

Die Arbeit von Gisela Weibel ist ein wichtiger Beitrag für eine verbesserte Abfallbehandlung zur Reduktion von zukünftigen Altlasten durch Flugaschen aus Kehrlichtverbrennungsanlagen dar. Diese Rückstände müssen in Deponien abgelagert werden.

Mit geochemischen und petrografischen Methoden hat Gisela Weibel gezeigt, welche Phasen unter welchen Bedingungen eine effiziente Wäsche der Flugaschen ermöglichen und welches die limitierenden Faktoren sind. Sie hat hierzu den heutigen Stand der Abreicherung (FLUWA) in Laborversuchen nachgebildet und mögliche zukünftige Techniken (FLUREC) mit neuen Ansätzen ergänzt. In einem abschliessenden Werkversuch an der KVA Linth hat Gisela Weibel die Übertragbarkeit in den Grossmassstab gezeigt, wobei diese sehr positiven Resultate eine Fortführung des Werkprojektes ermöglichen.

Die Jury beurteilte die Arbeit als gut verständlich und äusserst praxisnah. Sie ist ein gutes Beispiel dafür, wie die angewandte Geologie die Brücke zu industriellen Verfahren schlagen und einen wichtigen Beitrag zum schonenden Umgang mit Rohstoffen zur Entlastung unserer Umwelt leisten kann.

Die Liste der weiteren eingereichten Arbeiten findet sich auf der CHGEOL-Homepage: www.chgeol.org.

Die Jury

9.4 Weiterbildung

Im Jahr 2016 hat Heike Willenberg den ZLG für angewandte Erdwissenschaften an der ETH Zürich übernommen. Die Neuerungen wurden anlässlich der CHGEOL GV 2017 vorgestellt. Im Jahr 2017 wurden zwei erfolgreiche Kurse im neuen Rahmen durchgeführt ('Fels- und Gebirgs-kennwerte' sowie 'Geologische Aufnahmen'). Der CHGEOL unterstützt Heike Willenberg bei der Suche nach aktuellen Themen und geeigneten Dozenten. Zudem ist er im Steuerungsgremium des neuen CAS vertreten.

Durch die Aufnahme von Benoît Valley in den CHGEOL-Vorstand konnte auch der Link mit dem CHYN (Uni Neuchâtel), einem wichtigen Anbieter von Weiterbildungen im Bereich der angewandten Erdwissenschaften in der Schweiz, gestärkt werden.

Eine Liste der erwähnten und zusätzlicher Weiterbildungsangebote findet sich auf der CHGEOL-Homepage: www.chgeol.org.

Michael Schnellmann

9.5 CAS SIPOL / FOCO SIPOL

La direction du Certificate of Advanced Studies en gestion des sites pollués, CAS SIPOL a le plaisir de vous annoncer que les noms des nouvelles et nouveaux lauréats du CAS SIPOL sont publiés sur la homepage http://www.unine.ch/cas_sipol_altlast.

Nous leur réitérons ici nos sincères félicitations pour leur implication et leur créativité durant les nombreuses heures de cours et de réflexion qu'ils ont eu la persévérance d'effectuer dans le cadre du CAS SIPOL. A cette occasion, nous souhaitons remercier CHGEOL pour son soutien permanent à la mise en œuvre et à la promotion des cours de formation continue qui constituent le CAS SIPOL.

Depuis plusieurs années, l'Université de Neuchâtel, l'Université de Berne ainsi que la Haute école zurichoise des sciences appliquées ZHAW proposent différents cours de formations continues dans le domaine de la gestion des sites pollués. Afin d'offrir une formation complète et coordonnée aux professionnels de la branche, les institutions précitées organisent depuis 2011 le CAS SIPOL (Certificate of Advanced Studies en gestion des sites pollués).

Le CAS SIPOL est constitué de 16 jours de cours, sous forme de cours-blocs, répartis sur une période de 2 ans. Les personnes ayant déjà suivi

certaines cours-blocs peuvent les soumettre à une validation rétroactive ainsi que l'examen validant le cours de base.

Il est important également de souligner que les cours-blocs peuvent toujours être suivis de manière individuelle par les personnes qui ne sont pas intéressées par l'obtention d'un titre CAS SIPOL.

Pour de plus amples détails sur la formation, vous pouvez consulter le site suivant http://www.unine.ch/cas_sipol_altlast.

Cours Formation continue en gestion des sites pollués, FOCO SIPOL 2017 :

Les cours du module de base, B1 & B2 UniNe (2 x 3 jours, en français), ont eu lieu cette année à l'Université de Neuchâtel du 29 au 31 mars et du 27 au 28 juin 2017, suivis par 23 participants.

Les candidats ont pu ensuite enchaîner avec les cours du module avancé. Deux cours ont été organisés par l'Université de Berne: Comportement des polluants dans l'environnement qui a eu lieu les 15-16-(17) juin 2017 ainsi qu'Assainissement, les 7 et 8 septembre 2017, suivis respectivement par 40 et 48 participants.

Pour les cours externes, consultez http://www.unine.ch/cas_sipol_altlast.

Il est à relever que

UniNe a co-organisé un nouveau cours externe en collaboration avec eOde et Geovariances. L'approche géostatistique pour la caractérisation des sites et sols pollués a eu lieu le 19 octobre 2017, suivi par 11 participants.

UniBe a organisé un nouveau cours externe sur le traitement des déchets. Traitement des déchets de sites contaminés et lors de projets de construction a eu lieu les 22-23 juin 2017 et a été suivi par 31 participants.

Nathalie Challandes Badertscher, CAS SIPOL Commission d'études

9.6 CHGEOL - ENAC

Le soussigné représente CHGEOL aux séances des "associations professionnelles" qui se tiennent 2 fois par année à l'ENAC - Faculté de l'Environnement Naturel, Architectural et Construit de l'EPFL (<https://enac.epfl.ch/>).

Selon le site de l'ENAC, 36 sociétés figurent sur la liste les associations professionnelles. En moyenne 50% d'entre elles sont représentées aux séances.

Ces séances comportent généralement la présentation des nouveaux professeurs de la faculté et ses principaux axes de recherche. Ces présentations, qui se font dans un jargon franco-anglais, portent le plus souvent sur la recherche fondamentale et surtout numérique.

Les associations ont l'occasion également de faire part de leurs projets ou préoccupations. Le soussigné se plaît régulièrement à rappeler que toute réalisation de génie civil est d'une manière ou d'une autre en relation avec le sol et le sous-sol, mais cette préoccupation ne reçoit hélas que peu d'écho, tant elle est probablement trop "terre-à-terre". A la question de savoir s'il faut s'inquiéter de la qualité de la culture géologique qui est transmise aux futurs ingénieurs civils la réponse est clairement oui, tant il est vrai que dans l'esprit des ingénieurs de l'ENAC la géologie est réduite à la mécanique des sols et des roches, éventuellement à la géothermie.

En conclusion, et même si malheureusement la langue y devient de plus en plus difficile à comprendre, il est nécessaire que CHGEOL participe à ces séances, en œuvrant pour qu'à (court) terme la Géologie, et plus particulièrement la Géologie de l'Ingénieur, regagne ses galons auprès des ingénieurs de l'EPFL, ce qui apparaît non seulement comme justifié mais comme absolument nécessaire.

Georg Schaeren

10 Ressort Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

10.1 Tätigkeitsbericht

Insgesamt haben sich die Ressortmitglieder in diesem Jahr zu vier Sitzungen getroffen (Donat Fulda, Philippe Arnold, Stefanie Steinemann). Die Hauptarbeit des Ressorts Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit im Jahr 2017 umfasste die Neuorganisation des Newsletters (siehe Kapitel 10.3). Weiter wurden diverse Anliegen bezüglich der Homepage technisch und inhaltlich umgesetzt (z.B. Tabelle für laufende Vernehmlassungen, etc.). Es wird angestrebt, die CHGEOL-Homepage zu modernisieren und neu zu gestalten. Dieses Projekt wird 2018 / 2019 in Angriff genommen.

Das Ressort Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit strebt weiterhin die Sicherstellung und

Verbesserung der Kommunikation nach innen (CHGEOL-Mitglieder) sowie nach aussen (breite Öffentlichkeit) an. Ausserdem wird die Präsenz des Geologenverbands an Veranstaltungen sowie die Zusammenarbeit mit Institutionen im Bereich der geologischen Öffentlichkeitsarbeit (Erlebnis Geologie, Geologieportal) als sehr wichtig empfunden. Der CHGEOL war deshalb auch in diesem Jahr mit einem Werbestand am Swiss Geoscience Meeting vom 18. November 2017 in Davos vertreten. Längerfristig ist vorgesehen, die Werbeunterlagen des CHGEOL zu überarbeiten.

Ressort Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit:

Philippe Arnold, Donat Fulda, Stefanie Steinemann

Stefanie Steinemann

10.2 Homepage

Das Jahr 2017 in Klicks: Während die Gesamtzahl an Seitenaufrufen im Berichtsjahr leicht zurückgegangen ist, haben die Aufrufe der Jobseiten (deutsch und französisch) um mehr als ein Drittel zugenommen. Pro Tag rufen rund 60 bis 90 Personen die Jobseite auf. Mit weit weniger Aufrufen folgen in der Rangliste der meistaufgerufenen Seiten das Berufsregister, die Dokumente, der Shop sowie die Agenda.

Die CHGEOL-Seitennutzer zeigen über das Jahr ein regelmässiges Nutzungsbild: die meisten Anfragen verzeichnet die Webseite jeweils Montag bis Mittwoch zwischen 11 und 12 Uhr. Am wenigsten Seitenaufrufe finden an Samstagen sowie an Sonntagvormittagen statt.

Das Verhältnis der Seitenaufrufe Desktop-Rechner – Mobilgeräte blieb im Berichtsjahr gleich. Die schon länger geplante Anpassung der Webseite für mobile Geräte soll nun im Rahmen der Modernisierung der Webseite 2018 / 2019 umgesetzt werden.

Donat Fulda

10.3 Newsletter

Die CHGEOL-Mitgliederumfrage im Jahr 2016 hat gezeigt, dass der Newsletter eine hohe Relevanz hat und von unseren Mitgliedern regelmässig gelesen wird. Leider erschien der Newsletter aus verschiedenen Gründen in der letzten Zeit immer seltener. Deshalb war das Hauptziel des Ressorts Kommunikation und

Öffentlichkeitsarbeit im Jahr 2017 die Neuorganisation und Modernisierung des Newsletters. Seit Juli 2017 erscheint der Newsletter nun regelmässig im 2-monatlichen Rhythmus per Email. Für die Redaktion sind Philippe Arnold (wie bisher) und Stefanie Steinemann (Ressortleiterin) verantwortlich. Bei der Neuauflage des Newsletters hat Donat Fulda (Webmaster) einen Grossteil der Arbeit übernommen. Für die technische Arbeit im Hintergrund unterstützt uns seit Herbst 2017 zusätzlich Rita Schwitter.

In der Newsletter-Ausgabe vom September 2017 konnten wir anlässlich des Bergsturzereignisses in Bondo auch gleich ein aktuelles Thema aufgreifen. Wir streben in Zukunft an, im Newsletter möglichst aktuelle Ereignisse aus der Geologieszene zu thematisieren. Weiterhin wird der Newsletter Meldungen aus dem Vorstand und aus den Ressorts, die Interviewstaffette, verschiedene Hinweise zu Vernehmlassungen, Weiterbildungsangeboten, neuen Publikationen, usw. beinhalten. Dafür hoffen wir natürlich auf die aktive Mitarbeit der CHGEOL-Mitglieder und freuen uns auf interessante Artikel oder Hinweise zu Ereignissen. Neue Beiträge für den Newsletter sind über die Adresse newsletter@chgeol.ch einzureichen (falls möglich auch gleich mit einem Foto).

Stefanie Steinemann

10.4 Groupe de traduction

Die Neuausrichtung des Newsletters hatte auch Auswirkungen auf die groupe de traduction (gdt). Auf Antrag des Vorstandes werden die Beiträge in der Sprache der Verfasserin oder des Verfassers publiziert und es werden nur noch einzelne Artikel selektiv übersetzt. Der Newsletter erscheint daher nicht mehr komplett in Deutsch / Französisch. Wir versuchen aber dennoch „goodwill“ gegenüber der Romandie zu zeigen und werden einzelne Artikel auch „nur“ in Französisch erscheinen lassen.

Aus der gdt stehen uns weiterhin zur Verfügung:

Frau Maya Hürzeler Pletscher (dt – frz)

Frau Nicole Chollet Häusler (dt – frz)

Herr Pierre Dauwalder (dt – frz)

Herr André Henzen (frz – dt)

Unser Ressortmitglied Philippe Arnold übernimmt alle administrativen Aufgaben sowie die Koordination im Zusammenhang mit der groupe de traductions.

Stefanie Steinemann

11 Kommissionen

11.1 Standeskommission

Die Standeskommission hatte auch 2017 wie in den letzten Jahren keine Geschäfte zu bearbeiten. Es wurde eine konstituierende Sitzung der von 8 auf 4 Mitglieder verkleinerten Standeskommission durchgeführt, Philip Senn hat den Vorsitz der Standeskommission übernommen.

Mitglieder der Standeskommission:

Marc Hessenauer, Ruedi Krähenbühl, Anatolio Money und Philip Senn

Marianne Niggli

11.2 Qualitätskommission

Per 31. Dezember 2017 waren 75 Personen im Besitz des Titels CHGEOLcert (78 im 2016). Es gab dieses Jahr (2017) einen Neuantrag zu prüfen, sowie 37 Rezertifizierungen. Von den 75 CHGEOLcert tragen 8 Personen zusätzlich den internationalen Titel EurGeol (7 im 2016). Hier wurden 2 Neuanträge sorgfältig geprüft und eine positive Empfehlung zuhanden des EFG abgegeben, 6 EurGeol Titel wurden erneuert.

Die Qualitätskommission verfolgt die Entwicklung aufmerksam, um die bei ihr eingegangenen Dossiers weiterhin zeitgerecht zu prüfen und mit ihrer Empfehlung an die Geschäftsstelle weiter zu leiten.

Mitglieder der Standeskommission:

Marc Hessenauer, Ruedi Krähenbühl, Anatolio Money und Philip Senn

Rafael Caduff, Nina Backman, Mirijam Dürst-Stucki, Dorian Gaar, Peter Hayoz, Olivia Lauber, Michael Von der Crone

Michael von der Crone

12 Anlässe

12.1 Swiss Geoscience Meeting, Davos

647 Fachleute nahmen am 17. und 18. November in Davos an der 15. Ausgabe dieses jährlichen Treffens der Schweizer Geowissenschaften teil.

Unter dem Motto "Moving Boundaries" war die Plenarsitzung am Freitag einem wichtigen Thema sowohl für die Wissenschaft als auch für die Gesellschaft gewidmet. In der Forschung geht es immer darum, Grenzen zu verschieben. Wir alle wollen einen Schritt weitergehen, um hinter den Kulissen zu schauen, unser Verständnis voranzutreiben und die Grenzen des Wissens ein wenig weiter zu verschieben. Wir sind neugierige Menschen, die immer gerne Grenzen überqueren. Wenn wir verstehen wie sich Grenzen bewegen, lernen wir nicht nur etwas über die Gestaltung unseres Planeten, sondern auch wie die Zukunft aussehen könnte, z.B. im Zusammenhang mit dem Klimawandel. Darüber hinaus bewegen sich auch die Grenzen in der Wissenschaft, da die Art und Weise wie wir arbeiten und veröffentlichen ständig im Wandel sind. Somit nahmen unsere diesjährigen vier Hauptrednerinnen mit auf eine Reise durch verschiedenste Zeit- und Raumskalen. Von Mikrostrukturen im Eis (Maurine Montagnat, Université de Grenoble), über den Wandel der Ökosystemgrenzen in Berggebiete (Annette Menzel, TU München), bis zu der geodynamischen Entwicklung der Kontinentalplattengrenzen (Susanne Buiter, Norges geologiske undersøkelse). Das Symposium endete mit einem Vortrag über Open Data (Helen Glaves, British Geological Survey) - eine Entwicklung, die wir alle begrüßen, leider aber oft als Belastung und nicht als Vorteil sehen.

Die Lebhaftigkeit und der Facettenreichtum der Geowissenschaften haben sich auch während der Fachsymposien vom Samstag gezeigt, welche ganz besonders Nachwuchsforscher zur aktiven Teilnahme ermutigten. Nebst den "traditionellen" eher akademischen Themen standen an der 15. Ausgabe des SGM ebenfalls Symposien im Bereich der angewandten Geologie auf dem Programm, z.B. die Symposien zu "Hazards and risks in mountain regions" oder zu "Shale-Gas, CO₂ Storage and Deep Geothermal Energy".

Mit 387 wissenschaftlichen Beiträgen verteilt auf 13 Symposien hat das SGM 2017 zwar keinen Rekord gebrochen, aber es ist immerhin eine stolze Zahl und beweist, dass die Schweizer geowissenschaftliche „Community“ durchaus bereit ist auch mal bis nach Davos zu transhumieren.

Auch dieses Jahr haben wir am CHGEOL-Stand für unsere Sache Werbung gemacht. Zudem wurde der CHGEOL-Award 2017 dieses Jahr erneut im Rahmen der Plenarsession verliehen (siehe 9.3).

Die 15. Ausgabe des SGM wurde von der „Plattform Geowissenschaften“ der SCNAT in Zusammenarbeit mit dem WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF organisiert. An dieser Stelle möchten wir uns bei den Kolleginnen und Kollegen in Davos, insbesondere bei Jürg Schweizer, für den herzlichen Empfang bedanken.

Und die Vorbereitung für die nächste Austragung ist bereits im Gang: Das 16. SGM wird am 30. November und 1. Dezember 2018 unter dem Motto "A habitable Planet" in Bern stattfinden.

Pierre Dèzes

12.2 Generalversammlung 2017

Zur 19. Generalversammlung des CHGEOL sind knapp 80 Personen nach Winterthur in das gate27 gekommen. Es gab viel Interessantes über die Arbeit des Vorstandes zu vernehmen. Zudem waren zahlreiche Rücktritte und Neuwahlen zu verzeichnen, allein für den Vorstand gab es 4 Rücktritte. Es konnte jedoch sehr guter Ersatz gefunden werden, was nicht selbstverständlich ist. Und dann wurde Franz Schenker als 3. Ehrenmitglied des CHGEOL gewählt, eine würdige Wahl.

Nach einem einfachen aber schmackhaften Mittagessen folgten Vorträge zur Zukunft unseres Berufes. Wird unsere Zukunft der Robot Geologist sein, wie im Referat von Franz Schenker an die Wand gemalt? Wir wissen es nicht. Aber wir müssen uns mit den Herausforderungen der zunehmenden Digitalisierung der Arbeitswelt auseinandersetzen. Der reich befrachtete Tag klang dann bei einem Apéro (offeriert von der Firma Togggenburger Umwelttechnik) und guten Gespräche mit Kollegen und Freunden aus.

Marianne Niggli

12.3 Erlebnis Geologie

"Erlebnis Geologie" macht der breiten Öffentlichkeit die Geologie zugänglich und weist auf die Bedeutung der Geologie im Alltag hin. In erster Linie dient die Homepage www.erlebnis-geologie.ch als Plattform von:

- Veranstaltungen mit Datum ("GeoEvents") (z.B. Exkursionen, Vorträge, Führungen),
- buchbaren & individuell zugänglichen "Geo-Angeboten" (z.B. Museen, UNESCO-Welterben, GeoWege, Geoparks, Schaubergwerke/-höhlen)

Höhepunkt im 2017 war der **Workshop GEO---TOURISME!**

Die insgesamt fünfte Ausgabe des Veranstalter-Workshops fand zum zweiten Mal in der Romandie statt. Am 6. Oktober liessen sich gut 60 TeilnehmerInnen in Bex von der Faszination der Wissensübermittlung anstecken und bildeten sich in diesem Bereich weiter.

Sponsoren, Trägerschaft, Vorstand

Auch im 2017 wurden wir durch den CHGEOL, die Swisstopo, den SCNAT und die SGG unterstützt. Obwohl die Suche nach Geldgebern nicht immer einfach ist, konnten wir bisher immer zuverlässige und grosszügige Partner finden, was diesen an dieser Stelle verdankt sei.

Bei den Vorstandstätigkeiten stellten naturgemäss die Pflege, Aktualisierung und Verbesserung des Webauftritts die Schwerpunkte dar.

Webseite erlebnis-geologie.ch

Der Webauftritt ist die wichtigste Schnittstelle von "Erlebnis Geologie" mit der Öffentlichkeit. Die Benutzeroberfläche und das Backend wurden auch 2017 laufend überarbeitet und soweit wie möglich den Bedürfnissen angepasst. Insbesondere wurde eine Zusammenarbeit mit der schweizweiten Eventplattform Guidle gestartet.

Ausblick 2018

Ein Höhepunkt wird die nächste Ausgabe des Workshops GEO---LOGISCH! sein, welcher thematisch an die Ausgabe 2017 anknüpft. Vom 28.-30. September werden in Flims/Laax diverse Aktivitäten und Angebote zum Thema Geo-Tourismus stattfinden. Die Veranstaltung wird in die "Outdoor-Days" von Transa eingebettet.

Ein Fokus liegt auf der Überarbeitung der Homepage und insbesondere die Aktivität auf den Social Media soll intensiviert werden.

Im 2018 wir ein neues Präsidium die Vereinsführung übernehmen. Matthias Damo übergibt die Leitung nach 6 Jahren an Thomas Buckingham und Jürg Meyer, welche als Co-Präsidenten amtierenden werden. Ebenfalls tritt Regula Gesemann nach 10 Jahren aus dem Vorstand aus. Dadurch wird auch die Geschäftsstelle neu organisiert.

Wir sind überzeugt, dass auch 2018 wieder zahlreiche Geologinnen und Geologen "GeoEvents" und "Geo-Angebote" in der ganzen Schweiz veranstalten und damit viele Interessierte anlocken werden. Machen Sie mit, es lohnt sich!

Matthias Damo, Präsident Erlebnis Geologie

